

Liebe ADFC-Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,  
lieber Eberhard,

heute ist deine letzte Mitgliederversammlung als Vorsitzender.  
Und auf was für bewegte Jahre blickst du, blicken wir zurück.

Du warst einer der Gründer der Ortsgruppe ADFC Hannover und hast dich bei der Gründung direkt in den Vorstand wählen lassen. Schon immer Alltagsradfahrer, schon immer umweltbewegt war der ADFC für dich von Beginn an ein Herzensprojekt. Du hast nicht für den Vorstand kandidiert, um dabei zu sein oder um Vorstandsmitglied zu sein. Sondern um etwas zu bewegen. Um den Radverkehr voranzubringen, klar. Aber du hattest auch eine klare Vision, wie ein Verband sich entwickeln kann.

Das ging damit los, dass du als damaliger Geschäftsführer des Umweltzentrums dem ADFC eine Heimat im Umweltzentrum geben wolltest. Dafür hast du das freigeräumt, was dann unsere Geschäftsstelle werden sollte. Und du hast Verbündete in den Reihen des ADFCs gefunden, die mit dir diese Veränderung eingeleitet und durchgebracht haben.

Du wusstest, auch aus deiner beruflichen Erfahrung, dass das beste ehrenamtliche Engagement noch besser wird, wenn es durch hauptamtliche Strukturen unterstützt wird. Und du hast nicht nur die Überzeugung von dem Nutzen des Hauptamts eingebracht, sondern auch das Wissen über so komplizierte Dinge wie „institutionelle Beihilfen“ und wie man sie bekommt.

Das alles hast du natürlich nicht alleine gemacht.

Du warst zwar schon länger Mitglied, aber in den ADFC Strukturen quasi ein Neuling. Du hast es verstanden, deine Ideen anzubinden und in den Reihen des ADFCs andere zu finden, die ihrerseits Lust hatten, den ADFC zu entwickeln. Genannt seien z.B. Harald Hogrefe, Annette Teuber, Jürgen Niehoff, Jürgen Behle, aber auch Berndt von Stieglitz, die sich über all die Jahre in Vorständen oder an anderer Stelle mit dir eingesetzt haben.

Umzug und Hauptamt - das war erst der Anfang. Damit verbunden war für dich eine Idee von anderem Image des ADFCs: Sinnbildlich steht dafür für mich das neue Infomobil, eins der ersten Projekte, die ich als neue Mitarbeiterin umsetzen sollte. Das Infomobil verkörperte deine Idee von unserem Auftreten:

Nicht mehr hinter dem Stand stehen, sondern davor.

Nicht auf die Menschen warten, sondern sie ansprechen.

Nicht vor allem Karten verkaufen, sondern verkehrspolitische Debatten führen.

Denn die Verkehrspolitik sollte unter deiner erst Mitarbeit, später Führung das Herzstück des ADFC Hannover werden. Und da kann der ADFC nun auf ziemlich viele Themen zurückblicken. Ich will gar nicht alle nennen, ihr habt heute schon einige gehört. Genannt seien stellvertretend

- die Velorouten
  - die autofreie Schmiedestraße
  - und die Entwicklung der Stadtteil-Aktivitäten in den letzten Jahren
- Aber auch: Hannah - Lastenräder für Hannover.

Zu Beginn war es gar nicht so sehr dein Herzensthema. Aber du hast schnell die Bedeutung und die Möglichkeiten erkannt, die sich aus der Förderung von Lastenrädern ergeben. Und du hast für diese Idee Bundesgeld nach Hannover geholt - das hat den ADFC und die Lastenräder in Hannover deutlich vorangebracht

Für den verkehrspolitischen Erfolg war dabei eins entscheidend: Die Strategie, wie aus Plänen Realität wird. Du hattest eine Idee, wie wir z.B. die Velorouten oder eine autofreie Schmiedestraße medial bespielen UND in Verwaltung und Politik Verbündete finden. So konnten aus Plänen in der ADFC Geschäftsstelle Drucksachen und Ratsbeschlüsse werden, die auch mit Geld hinterlegt waren. Und die heute - zwar nicht genug - aber immerhin teilweise auf der Straße angekommen sind.

In allen Projekten hattest du die Mitglieder im Blick und hast dafür gesorgt, dass sich Menschen beteiligen können. Workshops und Diskussionsrunden, bei denen auch Neue teilnahmen, wurden zu einem Standard in unserer Vereinskultur.

Bei aller Intensität der verkehrspolitischen Ausrichtung, war dir aber immer auch wichtig, dass wir als Verein auch ein Ort der Geselligkeit, des Zusammenseins sind. Du wusstest, dass Menschen zwar zu uns kommen, weil sie sich für Radverkehr interessieren - dass sie aber bleiben, wenn sie sich willkommen fühlen und andere Menschen treffen. Denn die Menschen kommen wegen der Themen und bleiben wegen der Menschen - das gilt auch für uns im ADFC.

Deshalb waren Neumitglieder-Touren inklusive Einkehr(!) ebenso wichtig wie Sommerfeste oder Weihnachtsfeiern. Du hast dabei immer akzeptiert, dass die Weihnachtsfeier ein Traditionsfest ist mit ganz eigenem Charme, während Sommerfeste oder auch Mitgliederversammlungen Formate waren, die eine neue Prägung vertragen konnten.

Neben all dem Engagement vor Ort war es dir auch wichtig, dich und den ADFC Hannover auf Landes- und Bundesebene einzubringen. Du hast die Großstädte-Vernetzung in Niedersachsen initiiert, du warst mehrfach Delegierter zu Landes und Bundeshauptversammlungen und du hast Kontakte gepflegt zu unserem Landes- und Bundesvorstand.

Gemeinsam haben wir beim Verbandsentwicklungsprozess mitgewirkt und andersrum die verkehrspolitische Entwicklung im Bundesverband nach Hannover geholt. Denn vor 15 Jahren war der ADFC auch hier in Hannover ein Verfechter des gemeinsamen Fahrbahn-Fahrens. Seitdem haben wir den Fokus klar verschoben, das Sicherheitsbedürfnis der Verletzlichsten in den Blick genommen und - wo nötig - z.B. geschützte Radwege gefordert. Damit haben wir dem ADFC Hannover über Hannover hinaus eine deutliche Stimme gegeben.

Der ADFC hat dir viel zu verdanken. Die 15jährige Geschichte des ADFC Hannover ist mit dir eng verbunden. Der ADFC hat in den letzten 15 Jahren die Radverkehrspolitik in Hannover verändert, aber er hat auch sich selbst verändert. Er ist moderner, attraktiver und schlagkräftiger geworden.

Erlaubt mir auch ein paar persönliche Worte.

Es gab Jahre, da habe ich mit kaum jemand so eng zusammengearbeitet wie mit dir. Wir haben am Anfang eine Weile gebraucht, um zusammen zu wachsen, hatten Auseinandersetzungen über Arbeitsstile und Verfahren. Du hast akzeptiert, dass ich das eine oder andere anders sehe als du. Und ich habe viel von dir gelernt. Über Strukturen, über politische Prozesse, über zielgerichtete Projekte, über die Zuversicht, dass sich Dinge in die richtige Richtung schieben lassen.

Heute gründet sich unsere Zusammenarbeit auf einer großen gegenseitigen Wertschätzung. Auf dieser Basis haben wir den ADFC entwickelt und die Bedeutung des Radverkehrs in Hannover vorangebracht.

Daraus habe aber auch ich die Überzeugung gewonnen, dass Veränderung möglich ist - und dass sie Leute braucht, die sie an der richtigen Stelle anschieben. Nicht zuletzt hat all das dazu beigetragen, dass ich seit 3,5 Jahren im Bundestag für die Verkehrswende kämpfen darf. Danke, für deine Unterstützung und deinen Rat all die Jahre.

Du hast dich selbst entschieden, nach 8 Jahren nicht wieder als Sprecher zu kandidieren. Du möchtest mehr Zeit haben, weniger intensiv eingebunden sein, mehr Zeit mit Martina und deinen Kindern und Enkelkindern verbringen, dich um deine Gesundheit und deinen Garten kümmern.

Wir sind froh, dass du dich auch entschieden hast, weiter im Vorstand mitzuarbeiten. Deine Expertise, dein Engagement, dein Blick für politische Zusammenhänge - das wird weiter gebraucht. Heute sagen wir DANKE für alles und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.